

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Redaktion und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Strasse 109

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Paris gegen Sonderabkommen mit Berlin

Wichtige Rede des Ministerpräsidenten Blum. — Regelung des deutsch-französischen Verkehrs nur im Rahmen der gesamten europäischen Fragen.

Lyon, 24. Januar. Heute fand hier eine große Kundgebung der Volkswille statt, auf welcher Ministerpräsident Leon Blum eine bedeutende Rede hielt.

Unter Hinweis auf die Ankündigungen der Presse, daß seine heutige Rede bedeutsam für die deutsch-französischen Beziehungen sein werde, erklärte Ministerpräsident Blum, daß es angesichts der letzten Rede Edens im Unterhaus und der bevorstehenden Ausführungen des Reichskanzlers Hitler am 30. Januar es nicht ohne Bedeutung sein werde, wenn die Sorge der französischen Regierung noch einmal der Welt kundgetan werde.

und treu seinen Grundgeden, wie haben auch Freundschaften geschlossen, die wir nie lösen wollen.

Unser Ziel bleibt — um mit dem Londoner Communiqué vom Juli v. J. zu sprechen — weiterhin die Regelung des Gesamtproblems der europäischen Fragen.

In verschiedenen Kreisen ist ein Gedanke über eine Art Austausch oder Abkommen entstanden, auf Grund dessen Deutschland als Gegenleistung für eine zufriedenstellende Mitarbeit bei einer friedlichen Regelung der europäischen Fragen in wirtschaftlicher Hinsicht gewisse Unterabteilungen zugestimmt erhält.

Blum erweckt Widerstand in Algerien

Paris, 24. Januar. In der Kammer wurde der Gesetzentwurf über die Erteilung politischer Rechte und inwieweit andere des Wahlrechtes an bestimmte Schichten der Bevölkerung Algeriens verleiht.

Militärdiktatur in Japan.

Ein General mit der Regierungsbildung betraut.

Tokio, 25. Januar. Nach dem Austritt des Kabinetts Hirota hat der Kaiser den General Ugaki mit der Bildung der neuen Regierung betraut.

Tokio, 24. Januar. Die Armee hat in Sachen des mit dem Parlament ausgebrochenen Konflikts sofort einen kompromißlosen Standpunkt eingenommen und entweder die Auflösung der Kammer oder eine diesbezügliche Entschuldigungsverpflichtung der Angehörigen der politischen Parteien und Ausweisung des Abgeordneten Hamada aus dem Parlament gefordert.

Auch das ist Amerika!

Mit Bomben und Granaten gegen die Arbeiter.

(ZB) Die Vereinigten Staaten haben zwar ausführliche Gesetze gegen den Verkauf von Kriegsmaterial in Kriegszeiten angenommen und diese Gesetze jedoch im Falle von Spanien auch für Bürgerkriege in fremden Staaten gültig erklärt.

Die der Fallbestand wird nicht nur durch den Einzelfall des zur Zeit in USA geführten Streiks der Arbeiter in der Automobilindustrie bekräftigt, sondern er ist so allgemein, daß schon vor langer Zeit auf Anregung des amerikanischen Gewerkschaftskongresses von Atlantic City vom Senat ein spezielles Unterkomitee des La Follette-Komitees eingesetzt wurde.

Dönerbund wagt seine Rechte in Danzig

Der Vorschlag des Außenministers Bed vom Dreierantrag für ungenügend erklärt.

Genf, 24. Januar. Die Genfer Verhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf. Sowohl in Sandhals als auch in der Danziger Frage kann eine gewisse Entspannung verzeichnet werden.

Was Danzig betrifft, hat der Dreierauschuss des Rates den vom polnischen Außenminister Bed mit der Freien Stadt Danzig und mit der Reichsregierung vereinbarten Vorschlag für ungenügend befunden.

In der Sandhals-Frage ist eine merkliche Annäherung zu verzeichnen. Nach den Sonderingen, welche der Berichterstatter des Rates, Sandler vorgenommen hatte, fand eine gemeinsame Beratung der franzö-

schen und türkischen Delegation statt, an der Außenminister Delbos, Unterstaatssekretär Vienot und der türkische Außenminister Ruhi Aras teilnahmen.

Eine neue Emission von Schatzscheinen

In der letzten Sitzung des polnischen Ministerrats ist ein Gesetzentwurf beschlossen worden, auf Grund dessen der Umlauf der Schatzscheine um eine weitere Emission erhöht werden soll.

Von amtlicher Seite wird diese Finanzmaßnahme damit begründet, daß in letzter Zeit in allen Kreditinstituten eine größere Liquidität zu beobachten war, besonders in den Sparkasseninstituten.

Im Hinblick auf diese Manöver hatte sich der 56. amerikanische Gewerkschaftskongress sehr ausführlich mit dieser Frage zu befassen. Es lagen der Tagung zwei Entschlüsse vor, die sich dafür einsetzten, daß dem La Follette Komitee die nötigen Mittel (mindestens 200 000 Dollar) zur Fortsetzung seiner Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Die andere Resolution befaßt sich insbesondere mit der faktischen Sachlage auf dem Gebiete der „Kriegführung“ seitens der Unternehmer.

Der Kongress beschloß, im Sinne der beiden Resolutionen vorzugehen.

# Zu dem neuen Prozeß in Moskau.

**Udler und de Broudere: „Ein schwerer Schlag gegen das Ansehen der Sowjet-Union“**

Wir veröffentlichen im folgenden einen Brief, den der Präsident und der Sekretär der Sozialistischen Arbeiter-Internationale am 21. Januar 1937 an Magdeleine Par in Paris gerichtet haben:

Ihr Telegramm: „Das Komitee für den Moskauer Prozeß ersucht die Sozialistische Arbeiter-Internationale dringend, ihren Protest zu erneuern und eine Delegation zum Prozeß Piatakow zu entsenden“, haben wir heute erhalten.

Schon gestern haben wir sofort nach der Ankündigung des neuen großen Moskauer Prozesses durch die offizielle Sowjetkorrespondenz „Tas“ die Frage einer Intervention von Seiten der Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen geprüft. Schon die ersten Schritte in diesem Prozeß, der am 23. Januar beginnen soll, zeigen, daß man in Moskau offenbar entschlossen ist, wieder genau dieselben Methoden anzuwenden, wie in dem Prozeß gegen Sinowjew usw. im August 1936. Wieder wird die Öffentlichkeit mit der Anhebung des Prozesses überrascht. Wieder ist zwischen der Erhebung der Anklage und dem Beginn des Prozesses nur ein Zeitraum von fünf Tagen, so daß es technisch ausgeschlossen ist, rechtzeitig Beobachter nach Moskau zu entsenden, sogar wenn die Sowjetregierung bereit

wäre, die Erteilung des Visums auf das äußerste zu beschleunigen. Wieder hat die GPU die ganze Vorbereitung geheim durchgeführt, wieder wird die öffentliche Verhandlung vor dem dreigliedrigen Militärgerichtshof einen Einblick in dieses geheime Verfahren nicht ermöglichen. Schon das, was heute aus der Anklageschrift in der englischen Presse bekannt wird, bekräftigt die Vermutung, daß die Anklagen gegen Kadel, Sokolnikow, Piatakow und Serebriakow — von den anderen dreizehn Angeklagten wissen wir nichts als die Namen — auf Wahngelübden beruhen und bloß eine weitere Etappe in dem Ausrottungskrieg gegen alle alten Bolschewiken darstellt.

Wir haben unsere Ueberzeugung über die Erfordernisse einer ordentlichen Prozeßführung bei den politischen Prozessen in Moskau wiederholt mit aller Deutlichkeit bekundet. Wir sind überzeugt, daß der nun beginnende Prozeß einen weiteren schweren Schlag gegen das Ansehen der Sowjetunion in der Welt darstellt, aber wir glauben leider nicht, daß bei der Verblendung der Moskauer Machthaber irgendeine Intervention im gegenwärtigen Augenblick Erfolg haben könnte.

Mit besten sozialistischen Grüßen  
Louis de Broudere, Präsident  
Friedrich Udler, Sekretär.

## Der Streik der Autoarbeiter in Amerika

Der Arbeitsminister greift ein.

NEW YORK, 25. Januar. Am Montag früh verhafteten die Führer des Automobilarbeiterstreiks in Detroit und Flint Kraftwagenanzüge. Von Automobilen, auf welchen Lautsprecher aufmontiert waren, wurde der Bevölkerung die Warnung übermittelt, sich für ernsthafte Unruhen bereit zu halten.

Der Arbeitsminister, Mr. Perkins, hat auf Grund eines Gesetzes vom Jahre 1913, das den Arbeitsminister ermächtigt, in Streikfragen vermittelnd einzugreifen, den Führer der Gewerkschaften und die maßgebenden Vertreter der „General Motors“ zu einer Besprechung am Mittwoch in Washington vorgeladen.

## 264 Millionen staatliche Investitionen im Jahre 1937.

Im Zuge des Vierjahresplans hat der polnische Ministerrat in seiner letzten Sitzung einen Gesetzentwurf angenommen, der Investitionen in Höhe von 264 Millionen Zloty für das Jahr 1937 vorsieht. Ausgeworfen werden dabei 12 Millionen für die Elektrifizierung, 10 Millionen für den Ausbau von Gasanstalten, 5 Millionen für Investitionen an der See, 15 Millionen für die inländischen Wasserstraßen, 2 Millionen für landwirtschaftliche Investitionen, 14,2 Millionen für staatliche Bauten, 56 Millionen für die Staatseisenbahn, 7,8 Millionen für die Förderung des Telephon- und Telegraphenwesens, 26 Millionen für Wohnungsbauten usw.

Zur Deckung dieser Ausgaben sollen die Einnahmen aus Kreditoperationen, aus dem Arbeitsfonds usw. dienen. Neben diesen Investitionen ist — wie wir an anderer Stelle noch berichten — ein besonderes Gesetz vorgeschlagen, durch welches innerhalb von vier Jahren eine Milliarde Zloty für Küstungszwecke bestimmt werden soll.

## Aus Welt und Leben.

Englisches Zeitungsflugzeug zertrümmert aufgefunden.

LONDON, 24. Januar. Das seit Freitag früh vermisste englische Zeitungsflugzeug, das von Croydon nach Paris abgeflogen war, ist zertrümmert in der Grafschaft Surrey gefunden worden. Flugzeugführer und Funker waren tot. Das Flugzeug ist dem starken Sturm zum Opfer gefallen.

Uberschwemmung in England.

Während bei uns überaus starke Kälte herrscht, wird aus London eine Überschwemmung gemeldet. Und zwar führt die Themse seit Sonntag bis weit über London hinaus Hochwasser. Weite Teile von Essex sind völlig überflutet. Infolge starker Regenfälle steigt das Wasser weiter.

Frau und Kind in den Fluß gestochen.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: In Hochheim am Main stieß ein 40jähriger Mann seine gleichaltrige Frau und seine 10jährige Tochter in den Main. Während die Frau sich retten konnte, versank das Kind sofort. Hierauf stieß er seine Frau zum zweiten Male in den Fluß und stürzte sich dann selbst hinab. Der Frau gelang es abermals, das Ufer zu gewinnen, der Mann und das Kind ertranken. Die Ursache der Tat dürfte Geistesgestörtheit sein.

## Wirb neue Leser für dein Blatt!

## Lodzzer Tageschronik.

Große Kundgebung der PPS.

Die Lodzzer Organisation der PPS hatte gestern vormittag zu einer Kundgebung nach dem Saale der Philharmonie aufgerufen. Zur Beratung stand neben der allgemeinen politischen Lage die Frage der Lodzzer Selbstverwaltung. Die Kundgebung wies guten Besuch auf, indem der Saal vollständig überfüllt war. Als Redner traten Artur Szewczyk, der vom Lodzzer Stadtrat zum Vizepräsidenten gewählt wurde, Stw. Potkanski und andere auf. Die Redner bekundeten ihren Willen, positive Arbeit in der Lodzzer Stadtverwaltung zu leisten und verlangten von der Aufsichtsbehörde, daß diese die vom Stadtrat gewählte sozialistische Stadtverwaltung bestärke. Die Kundgebung nahm einen ruhigen Verlauf.

Nationalistische Banditen.

Nachdem man einige Zeit nichts von Überfällen auf jüdische Läden gehört hat, war gestern wieder einmal ein solcher zu verzeichnen. In die Wohnung des David Boguchwal, der daselbst einen Kolonialwarenladen besitzt, kamen gestern 4 Individuen und verlangten, man solle ihnen Zigaretten verkaufen. Als der Besitzer sich in den Laden begab, entnahmen die Eindringlinge ihren Taschen eine Flasche Wsfol und begossen damit die Möbel, Betten und Kleidung. Darauf brangen sie auch in den Laden ein und begossen die daselbst vorräthigen Nahrungsmittel. Sie schlugen denn noch die Scheiben im Laden aus und flüchteten. Von dem Vorfall ist die Polizei in Kenntnis gesetzt worden. (p)

## Blutige Massaker in der Lutomierskastraße.

Ein Toter, drei Schwer- und drei Leichtverletzte.

An der Ecke Lutomierska und Wesola kam es gestern zu einer wahren Straßenschlacht. Die Kämpfenden gingen mit einer solchen Erbitterung gegeneinander vor, daß die Polizei erst nach wiederholtem Eingreifen die Ruhe wiederherstellen konnte. Auf dem Kampfplatz lagen aber bereits vier Personen benutzlos, während drei weitere Personen leicht verletzt waren.

Zwischen der im Hause Wesola 17 wohnhaften Familie Budla und dem Wesola 8 wohnhaften 25jährigen Jan Kalinski bestand seit langem Feindschaft, die gestern einen blutigen Ausgang nehmen sollte. Der 49jährige Franciszek Budla und seine Söhne Josef, 23 Jahre alt, und Stanislaw, 19 Jahre alt, gingen gestern in Begleitung eines Verwandten, des 27jährigen Zenon Janowski, wohnhaft Brzeznienska 13, die Lutomierskastraße entlang. An der Ecke Lutomierska und Wesola begegneten sie Kalinski, der in Begleitung des 29jährigen Edward Rozal, wohnhaft Pawerna 24 in Kadogoszcz, der 21jährigen Sabina Warszawska, wohnhaft Mlynarska 7, und einiger anderen Personen ging. Es kam zunächst zwischen dem einen der Söhne des Budla und dem Kalinski zu einem Wortwechsel, in welchem bald die übrigen Teilnehmer der zwei Gruppen eingriffen.

Vom ersten Wort bis zur ersten Ohrfeige war es nicht weit

und bald war zwischen den beiden Gruppen eine schwere Schlägerei im Gange. Dabei wurden alle nur irgendwo unter der Hand befindlichen Gegenstände als Waffe benutzt: Messer, Totschläger, und wer diese nicht bei sich

Der Theaterverein „Thalia“ meldet:

## „Wennchen von Tharau“

gestern reiflos und übertollpelt ausverkauft.

Der Frost noch gestiegen.

Der Frost in Polen ist im Laufe des gestrigen Sonntag noch gestiegen. Die Kälte wird durch einen starken Ostwind noch erhöht. In Lodz betrug die Temperatur gestern in den Abendstunden 17 Grad unter Null, stieg in der Nacht auf 20 Grad und betrug heute früh um 6 Uhr 18 Grad.

Im übrigen Polen ist die Kälte besonders in Krakau groß. Hier zeigte das Thermometer gestern 20 Grad unter Null.

Heute Entscheidung in Sachen einer neuen Brotpreis-erhöhung.

Wie berichtet, ist die Bäckervereinigung mit einer neuen Forderung hervorgetreten, den Preis für Brot von 33 auf 38 Groschen für das Kilo zu erhöhen. Dieser Antrag ist dem Wojewodschaftsamt überwiesen worden, das für heute in dieser Angelegenheit eine Konferenz einberufen hat.

## Blutiger Überfall in der Cegielnianastraße.

Der 18jährige Henryk Maciejewski aus Nowy Slesjanow und der 29jährige Jan Nowak aus Plotwin bei Lodz gingen die Cegielnianastraße entlang, um zum Fabrikbahnhof zu gelangen. An der Cegielniana- und PDM-Strasse wurden sie von mehreren Männern angehalten, die plötzlich ohne Grund auf die Genannten mit Gasrohren und anderen Gegenständen einschlugen. Man wurde mit Messern auf die beiden jungen Männer eingestochen. Nowak erhielt zwei schwere Stiche in die Brust und in den Rücken, wodurch er eine ernsthafte Verletzung des Rückgrats davontrug. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Krankenhaus überführt. Maciejewski, der leichter verletzt wurde, wurde ins Reserwetrankenhaus eingeliefert. Die Täter sind noch flüchtig.

In der Pimnastraße wurden im Verlaufe einer Schlägerei ernstlich verletzt: der 27jährige Jygnunt Demolski, wohnhaft Pimna 25, und der 18jährige Jygnunt Karlinski, Pimanowstraße 119 wohnhaft. Die Rettungsbereitschaft erwies ihnen Hilfe.

Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Davidowicz, Domborzylow, erlitt der Arbeiter Gustav Reimann aus Alexandrow bei Lodz einen schweren Unfall. Er erlitt ernsthafte Verletzungen am linken Fuß und mußte von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft werden.

Der Nachdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachdienst: Kazana, Pimanowstraße 80, Trawlowka, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 16, Rozenblum, Stodmiejsta 21, Bertozewski, Petrikauer 95, Czynniski, Rokicinska 53, Skwarczynski, Kontna 54, Siniacka, Rzgowska 59.

hatte, griff zu einem Stein oder zu einer vom nächsten Baum herausgerissenen Latte.

Es kam zu einer regelrechten Straßenschlacht,

an der außer den genannten noch mehrere andere Personen teilnahmen, die sich jedoch beim Eintreffen der Polizei aus dem Staube machten. Zunächst trafen am Ort zwei Polizisten ein, doch vermochten diese angesichts der in blinder Wut gegeneinander eindringenden Gruppen nichts auszurichten. Erst als eine größere Polizeipatrouille erschien, konnte dem blutigen Kampf ein Ende bereitet werden.

Auf dem Kampfplatz blieben aber vier Personen mit schweren Verletzungen zurück,

während drei weitere leichtere Verletzungen aufwiesen. Als Schwerverletzte erwiesen sich Franciszek und Jan Budla, Zenon Janowski und Jan Kalinski, während die leichteren Verletzten Stanislaw Budla, Edward Rozal und die Warszawska waren.

Von dem Vorfall wurde zunächst die Rettungsbereitschaft in Kenntnis gesetzt, die zwei Rettungswagen entsandte. Die vier Schwerverletzten Personen mußten Krankenhäusern zugeführt werden, Stanislaw Budla und die Warszawska wurden nach Hause gebracht, während Rozal auf die Polizeikommissariat gebracht und dort zurückgehalten wurde. Josef Budla ist bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Es ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, um alle an der blutigen Schlägerei Beteiligten zu erreichen.

# IRP deklassiert RS30 13:3

## Chmielewski mit von der Partie.

Der gestrige Wiederholungskampf zwischen IRP und RS30 hat bewiesen, daß es nur die schwache Mannschaft des IRP am Vorsonntag war, die dem RS30 verhalf, ein Unentschieden herbeizuführen. Im gestrigen Treffen haben die Gäste nicht viel gezeigt und man konnte sich überzeugen, daß sie noch eine ziemlich rohe und primitive Mannschaft darstellen. Ihre stärkere Seite ist die physische Entwicklung, der Ehrgeiz und die Kampflust, mit welchen Eigenschaften sich die ganze Mannschaft auszeichnet.

Die Lodzer Mannschaft stellte gestern eine ausgeglichene Kampfeinheit dar, die gestärkt durch den genesenen Chmielewski eine schöne Leistung vollbrachte. Durch den entschiedenen Sieg des IRP haben sich die Lodzer für die weiteren Kämpfe um die Polenmeisterschaft qualifiziert. Ihr nächster Gegner ist Warta-Posen.

Das technische Ergebnis des gestrigen Kampfes war folgendes: Im Fliegengewicht besiegte Stachurski (RS30) auf Punkte Popielaty, im Bantamgewicht kann nach schönem Kampf Bartniał (IRP) über Krajewski siegen, im Federgewicht trennen sich unentschieden Spodenkiewicz mit Woslawski, im Leichtgewicht holt sich Wozniakiewicz über Kocjan II einen technischen l. o. Sieg, im Weltergewicht ist Durkowiński über seinem Gegner Czuba stark überlegen, im Mittelgewicht kann Weber (IRP) über Kocjan I siegen, im Halbschwergewicht siegt Chmielewski über Franczal durch technischen l. o. in der zweiten Runde und im Schwergewicht besiegte Pietrzak (IRP) Kowalski.

## Eishockey.

Warszawianka — LKS 3:2 (2:0, 0:1, 1:1).

Gestern fand in Lodz das erste Qualifikationspiel um die Meisterschaft von Polen zwischen dem Warschauer Bezirksmeister Warszawianka und dem Lodzer Bezirksmeister LKS statt. Nach interessantem Spielverlauf endete das Treffen mit einer unverdienten Niederlage der einheimischen Mannschaft, die es versäumte, einige günstige Momente auszunutzen. Zum Siege der Warschauer trug auch der Lodzer Tormann Jakubiec bei, der ein Tor auf dem Gewissen hat.

Das Treffen hatte, wie erwähnt, einen interessanten Verlauf. Im ersten Drittel sind die Gäste leicht überlegen, die auch zwei Tore durch Mankowski und Dolecki erzielen. Alle Aktionen des LKS scheitern an der guten Haltung des Warschauer Tormanns. Im zweiten Drittel kann LKS das leichte Übergewicht der Gäste abschütteln. Die roten unternehmen Angriff auf Angriff und Krol kann auch den ersten Treffer schießen. Im letzten Drittel spielt LKS sehr ehrgeizig und Koczowski kann auch den Ausgleich herstellen, doch gegen Ende des Spiels kann Mankowski das siegbringende Tor für seine Mannschaft schießen.

Union-Touring — SKS 9:1.

Zum Nebentreffen um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse konnten die „Violetten“ erneut einen hohen Sieg über die Strzelec-Mannschaft erringen. Mit die-

sem Sieg hat auch Union-Touring die Vizemeisterschaft für sich entschieden.

### Meisterschaftsspiele der B-Klasse.

Die gestern stattgefundenen Spiele um die Meisterschaft der B-Klasse zeitigten nachstehende Ergebnisse:

- LKS II — Malkabi 4:3
- Zjednoczone — SKS II 7:0
- Wima — Gatoch 2:0.

### Al. Stenzel jr. Lodzer Meister im Kunstlaufen.

Am Sonnabend und Sonntag kamen auf der Eisbahn im Helenenhof die diesjährigen Wettbewerbe um die Meisterschaft von Lodz im Kunstlaufen zum Austrag, die vom Lodzer Schlittschuhläuferverein veranstaltet wurden. Bei den Damen siegte Fräulein Paulus mit 16,3 Punkten vor Kacprzal 15,3, Blisnowska und Kalisch, bei den Herren belegten die ersten beiden Plätze die Söhne des bekannten Sportlers und ehemaligen Fußballspielers Alexander Stenzel, und zwar mit folgenden Ergebnissen: 1. Al. Stenzel 34,4 Punkte, 2. Jerzy Stenzel 32,5, 3. Al. Secejn 30,4. Die Wettbewerbe waren recht interessant und standen auf hoher Stufe.

### Zwei neue Weltrekorde von Laila Schou-Nielsen.

In Oslo stellte Laila Schou-Nielsen (Norwegen) zwei neue Weltrekorde im Eisschnelllaufen auf. Ueber 500 Meter verbesserte sie ihren erst am 9. Januar 1937 aufgestellten Rekord von 48,8 Sekunden auf 47,9 Sekunden. Ueber 1500 Meter war die Norwegerin gleichfalls erfolgreich. Sie verbesserte den seit dem Jahre 1934 bestehenden Weltrekord von Blitzen von 2:40,0 auf 2:38,1 Minuten.

### Meisterschaft im Ringkampf.

IRP — Sokol 14:0.

Im gestrigen Treffen um die Bezirksmeisterschaft im Ringkampf zwischen IRP und Sokol konnte Sokol keine komplette Mannschaft auf die Beine bringen und verlor so durch Balcobor 14:0.

PKS — Kruscheender 14:7.

Im Freundschaftstreffen standen sich PKS (Warschau) und Kruscheender gegenüber. Es siegte die Warschauer Mannschaft 14:7.

Ruch spielt in Bytkow nur 2:2.

Die Ligamannschaft des Ruch spielte gestern in Bytkow gegen die wenig bekannte Mannschaft Bytkow und erzielte nur ein Unentschieden von 2:2. Bis zur Pause stand das Spiel 1:1. Ein Tor für Ruch schoss Peterel, das zweite wurde aus einem Elfmeter erzielt.

Direktor Wolczynski Präses des LKS.

Gestern fand im Stadtraiaale die diesjährige Generalversammlung des LKS statt. U. a. wurde eine neue

Berwaltung mit Direktor Wolczynski als Präses, Jag Rau und Abteilungsleiter Konopka als Vizepräsidenten, Roskiewicz als Sekretär und Dr. Lufazgewicz als Kassierer gewählt.

### Jel. Weiß erhielt den Großen Ehrenpreis für 1936.

Am Sonnabend wurde der Große Sportehrenpreis zum zweiten Male der Leichtathletin Hedwig Weiß zuerkannt. Der Preis geht somit in ihren ständigen Besitz über.

### Roji — Straßenbahner.

Der bekannte polnische Langstreckenläufer Roji wurde durch Vermittlung des Warschauer Stadtpäsidenten als Straßenbahner in Warschau angestellt. Er nimmt gegenwärtig einen Schulungskursus als Motorführer durch, um dann diesen Beruf auszuüben. Im Zusammenhang damit ist Roji aus der Legja ausgestiegen und dem Sportverein der Tramwayangestellten beigetreten.

## Radio-Programm.

Dienstag, den 26. Januar 1937.

### Warschau-Lodz.

- 6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Schulkonzert
- 12.03 Klaviervirtuosen 12.50 und 16 Schallpl.
- 17.15 Musikal. Sendung 18.10 Sport 18.30 Fragmente aus „Halla“ 19.20 Orchesterkonzert 20 Sinfoniekonzert 22.45 Tanzmusik.

### Kattowig.

- 13, 15.15 und 15.55 Schallplatten.

### Königsbrunn-Hausen.

- 6.30 Frühkonzert 10.30 Kindergarten 12 Konzert
- 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Wir bitten zum Tanz 22.30 Nachtmusik.

„REX“-Radio-Apparate zugänglich für alle weil sie billig sind, wenig Strom verbrauchen und gegen kleine Raten oder gegen Staatsanleihen gekauft werden können.

## RADIO-REICHER Piotrkowska 142

### Breslau.

- 12. Konzert 14 Allerlei 16 Die Gänsemagd 17
- Konzert 19 Deutsche im Ausland, hört zu 22.35 Tanzmusik.

### Wien.

- 12. Konzert 16.05 Konzert 17.10 Opernarien 20
- Auf der Heimat 22.50 Musik.

### Prag.

- 12.10 Schallpl. 16.10 Orchestermusik 19.25 „In
- einem Zug“, bunte Folge 22.20 Klavierkonzerte.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sänger von Ruda-Pabianicka! Den Sängern des Chores in Ruda-Pabianicka wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die bisherige Freitagssitzung, von nun an den Sonnabenden abgehalten werden.

## Die Schuld

Roman von Fr. Scher

(19. Fortsetzung)

Er hatt es nicht über sich bringen können, an ihr Bett zu eilen, während Thea um sie beschäftigt war. Immer wieder bewunderte er die Selbstbeherrschung des Mädchens; er konnte nicht so umfassen sein. Entweder war sie sehr naiv, ohne das Bewußtsein ihres Unrechtes Aida gegenüber, oder sie war ehr raffiniert und hat eine kleine Bestie, aber eine reizende, toll machende! —

Theodora verließ jetzt das Zimmer unter irgendeinem Vorwand; sie wollte den beiden Gelegenheit geben, sich auszusprechen, wohin Gerhard sie führen sollte. Sie war sehr unglücklich darüber, daß für die nächste Zeit nicht daran zu denken war, eine Festlichkeit zu befehen. Mittlerweile war der Karneval vorüber, und sie hatte nichts davon gehabt, und sie wollte doch genießen! —

„Was hast du nur, Gerd? Bist du verstimmt?“ fragte Aida leise, als sie allein waren.

„Nein, ich bin nicht verstimmt, meine Aida! Nur — ich jorge mich um dich!“ entgegnete er.

„D, nicht doch, Liebster, das ist nicht nötig — das können wir nicht schlafen! Doch dich stört er, ich weiß es — du kannst darüber nicht schlafen! Ich bemühe mich ja so, den Husten zu unterdrücken — aber es geht nicht immer — sei nicht böse darüber,“ und bittend sah sie ihn mit den schönen dunklen Augen an.

Er war doch erschüttert durch ihre Worte. Weil er in sünder Liebe einer andren gedachte, deshalb konnte

er nicht schlafen — und sie meinte, ihr Husten sei die Veranlassung, so daß sie ihn um Nachsicht bat!

Er beugte sich nieder und küßte sie auf die Stirn.

„Liebe Aida!“ sagte er leise.

Da fing sie wieder von Thea an. Wie lieb sie die Michte habe. Sie sei hier förmlich aufgeblüht, und schon um der Schwester willen, die so an dem einzigen Kinde hänge, fühle sie sich verpflichtet, Thea noch recht viel Freude zu bereiten.

„Ach, Liebster, Agnes tut mir ja doppelt leid in ihrer freud- und liebeslosen Ehe, nun ich weiß, was einem das Leben geben kann! Sie hat ja Thea, ihr Kind — und ich — ich habe — dich —“

Eine grenzenlose Liebe klang aus ihren letzten Worten und lag auf ihrem blassen Gesicht. Er legte seinen Kopf neben den ihren auf die Kissen, um sie nicht anzusehen zu müssen.

„Aida, du denkst ja viel zu gut von mir — ich bin nur ein sünder Mensch — du aber bist eine Heilige,“ flüsterte er mit halberstimmter Stimme.

Wenn sie ahnte, was in ihm vorging — es wäre ihr Tod! Sie streichelte leise sein dunkles, lockiges Haar und lächelte vor sich hin.

Sie sprachen nichts mehr.

Jeder dachte seine Gedanken. Sie in Glück und Vertrauen — er in Schmerz und Begehren!

### VII.

Die Vorstellung war zu Ende.

Thea hatte brennend gern den „Walzertraum“ hören wollen, und Gerhard hatte die Plätze besorgt. Beide waren in bester Stimmung gewesen und bedauerten, daß es vorbei war. Am Ausgang schob er seinen Arm unter den ihren.

„Wo gehen wir nun hin, Thea?“

Sie lachte ihn an.

„D, du lieber, o, du gescheiter, o, du ganz gebauter Frag! Und Sie fragen noch, Herr Doktor? Ueberall hier, nur nicht nach Hause! Am liebsten nach Margit, dort bin ich sehr intim.“

Eigentlich hatte er sich vorgenommen, nach dem Theater nach Hause zu fahren. Seine Schuld gegen Abrienne drückte ihn — aber vor Theas blühenden Augen brachen seine guten Vorsätze im Nu zusammen.

„Bestimmen Sie, Thea.“

„Wo es recht amüßig ist — ich möchte mal in eine Bar.“

„Aber Thea, Ihre Wünsche sind sehr küßn.“

„Lun Sie nur nicht so, verehrter Herr Doktor.“

„Sie werden enttäuscht sein. Das Nachtleben beginnt erst so viel später, wenn wir längst daheim sein müssen. Wir werden sicher allein sein.“

„Ah, und Sie fürchten sich davor? Dann auf ins Quittfeld!“

„Nein, Thea! Erstens werden wir sicher keinen Platz mehr bekommen, und zweitens werde ich dort viele Bekannte treffen.“

„Und das wäre Ihnen nicht recht? Dann können wir nach Hause fahren!“ meinte sie ein wenig pütiert.

„Nicht gleich so kurz angebunden sein, Thea! Nein, ich will Sie allein für mich haben!“ verzogte er mit heigem Blick ihre Augen zuchend. „Ich denke, wir werden im Katscheller etwas essen — und jetzt, jetzt haben wir wieder Maskenfreiheit, du kleine, süße Thea!“

Ein Auto brachte sie schnell zur Stelle. In einem Eck, von der aus sie bequem das Lokal übersehen konnten, fanden sie ein ungekürztes Plätzchen an einem Tisch für sich.

Fortsetzung folgt

